

Den Wandel gestalten – kreativ, kollaborativ und innovativ

Maria Auer, Uta Jakobs, Verena Langlotz, Johanna Müller Im Bachelorstudiengang Ergotherapie der ZHAW kommen seit einiger Zeit Elemente des Human Centred Design (HCD) und des Design Thinking (DT) zum Einsatz. Diese Ansätze sollen die Studierenden besser darauf vorbereiten, komplexe Problemstellungen anzugehen. Das «Projekt Future» geht noch einen Schritt weiter und integriert HCD und DT über die gesamte Dauer des Studiums hinweg.



Maria Auer
Ergotherapeutin, MSc OT, stv.
Studiengangleiterin
BSc-Ergotherapie ZHAW
maria.auer@zhaw.ch



Uta Jakobs
Ergotherapeutin, MSc OT,
Verantwortliche Team 1
BSc-Ergotherapie ZHAW
uta.jakobs@zhaw.ch

«In einer Zeit mehrdeutiger, chaotischer Probleme – sowie aussergewöhnlicher Möglichkeiten für positive Veränderungen – ist es wichtig, sowohl einen neugierigen Geist als auch die Fähigkeit zu haben, mit Absicht zu handeln.» Sarah Stein Greenberg (2021)

Kompetenzen der Zukunft gefragt

Wir leben in einer Zeit des Wandels. Ein immer grösser werdendes Ungleichgewicht zwischen benötigten und zur Verfügung stehenden Ressourcen im Gesundheitswesen zeichnet sich ab. Veränderungen in allen Bereichen des täglichen Lebens, insbesondere der Arbeitswelt, stehen in einer Wechselwirkung mit Fortschritten in Technologie und Wissen. Die Ansprüche an unsere therapeutischen Vorgehensweisen verändern sich durch die sich neuartig entwickelnden Lebenswelten und -stile unserer Klient*innen. Der Bedarf für eine optimierte, personenzentrierte und individualisierte Gesundheitsversorgung nimmt zu. Um diesen unterschiedlichen Ausgangslagen gerecht zu werden und diese komplexen Probleme zu meistern, sind neuartige und kreative Herangehensweisen und Kompetenzen erforderlich sowie die Notwendigkeit, gemeinsam interdisziplinär an Lösungen zu arbeiten.

Dies stellte den Bachelorstudiengang vor die Frage: Wie bereiten wir angehende Ergotherapeut*innen auf diese Anforderungen vor? Auf der Suche nach Lösungen wurden wir im Austausch mit internationalen Kolleg*innen inspiriert. Europäische Vorreiter-Universitäten wie die finnische University of Applied Sciences Oulu oder die belgische Artevelde University of Applied Sciences integrieren schon länger erfolgreich innovative Lehranlagen, die Methoden des Human Centred Design (HCD) sowie Design Thinking (DT) integrieren.

Mensch bei Problemlösung im Fokus

HCD ist aus vielen verschiedenen Arbeitsfeldern entstanden, darunter dem Ingenieurwesen, der Psychologie, Anthropologie und den Künsten. Das DT ist ein

Problemlöseansatz und wurde in den 1980er Jahren an der Stanford University sowie dem Hasso-Plattner-Institut in Potsdam entwickelt (Meinel, Leifer & Plattner, 2011). Bei beiden Ansätzen stehen das iterative, kreative Problemlösen, bei dem der Mensch im Fokus steht, im Vordergrund. Laut einer Review von Göttgens & Oertelt-Prigione (2021) werden HCD-Methoden schon länger im Gesundheitswesen angewendet. Sie ermöglichen die Entwicklung von innovativen, effektiven, personenzentrierten Lösungen, welche die Zukunft der Gesundheitsversorgung unterstützen und präventiv, personalisiert sowie partizipatorisch angelegt sind (Chan, 2018).

HCD ist in einem hohen Masse mit dem Grundverständnis unseres Berufes kompatibel. Die in unserem Professionsverständnis verankerte holistische, klientenzentrierte Haltung bei der Lösung von Alltagsproblemen erfährt durch das DT eine erweiterte Perspektive. Die Therapeut*innen handeln nicht als Expert*innen. Im Gegenteil steht das Wissen der Betroffenen im Zentrum und ihre Lösungsansätze werden genutzt, um nachhaltige Anpassungen gemeinsam weiterzuentwickeln. Dieses Vorgehen ist mehr als nur eine Methode, es ist eine Haltung, die vor allem dann wertvoll ist, wenn die Situation komplex, unklar und herausfordernd ist. Wenn also bisheriges, evidenzbasiertes Wissen nicht ausreicht, um die Situation zu lösen.

HILFSMITTEL AUS DEM 3D-DRUCKER

Ein Unterrichtsbeispiel: Im neuen Wahlpflichtunterricht «Neue Technologien» entwickeln Bachelorstudierende mit dem Design Thinking Hilfsmittel für eine Klientin, die ohne linken Unterarm zur Welt gekommen ist. Mit Unterstützung von ZHAW-Dozierenden aus den Bereichen Ergotherapie, Marketing und Engineering gelangen sie dabei vom Plastilin-Prototyp bis zur Lösung aus dem 3D-Drucker.

MACHEN SIE MIT!

Wer mehr über die Veränderungen erfahren und sich einbringen möchte, ist herzlich eingeladen, am Donnerstag, 19. Mai 2022, ab 17 Uhr, an einer Online-Veranstaltung via Zoom teilzunehmen. Bitte senden Sie uns dazu ein E-Mail an maria.auer@zhaw.ch. Wir werden Ihnen den Zugangslink zustellen.

Nichts Neues und doch alles anders?

Bereits seit einigen Jahren werden die Studierenden exemplarisch in die Methoden des HCD und DT eingeführt. In kleinen Lerneinheiten wird die Entwicklung innovativer Lösungen angeregt und werden Ideen umgesetzt (siehe Kasten, S. 36 unten).

Neben den bisherigen, bereits implementierten Modulen gehen die Dozierenden mit dem «Projekt Future» einen Schritt weiter. Ziel ist, dass die Studierenden auf die Anforderungen der zukünftigen Arbeitswelt vorbereitet werden. Eine zehnköpfige Projektgruppe unter der Leitung von Ulla-Maija Törmä und Janne Karjalainen vom erfahrenen finnischen Coachingteam 4Learning erarbeitet seit Juni 2021 Grundlagen des HCD für den Bachelor in Ergotherapie an der ZHAW. Dabei geht es um eine Lernanlage, die Kompetenzen vermittelt, die zur Erarbeitung nachhaltiger und innovativer Lösungen beitragen können. Die Modulentwicklungen wurden zudem durch ein fünfköpfiges Soundingboard von Vertreter*innen aus der Praxis begleitet, um die Anforderungen von Praxis, Lehre und der Arbeitswelt zu berücksichtigen.

Das Unterrichtsmodul mit Fokus auf die Creative Confidence (Kelley & Kelley, 2013) wurde im Herbst 2021 erstmals durchgeführt. Die Inhalte konnten mit dem Unterricht zu den Grundlagen der Ergotherapie und der Occupational Science verknüpft werden. Die Studierenden durchliefen anhand individueller Problemstellungen aus ihrer Lebenswelt die ersten Schritte ihres eigenen Lösungsfindungsprozesses. Dabei zeigten sich rasch die vielfältigen kreativen Skills, über welche die Studierenden bereits verfügen. Durch die Ausrichtung des Moduls konnten diese Skills deutlich stärker angeregt und gefestigt werden.

Weiterführende Module

Aktuell entwickelt die Projektgruppe die weiterführenden Module, die im Mai und September 2022 unterrichtet werden. Im Modul im Mai wird es darum gehen, Lebenswelten aus Sicht der Betroffenen zu verstehen und mögliche Partizipationsfelder zu benennen und zu beschreiben, in denen die Klient*innen Einschränkungen erleben. Dies kann im Kontext einzelner Personen oder Gruppen erfolgen. Im Modul im September werden die Studierenden Prototypen zu den beschriebenen Partizipationsfeldern entwickeln. Anschliessend sollen sie erste Lösungsansätze mit den Klienten*innen/Gruppen testen und finalisieren.

Blick nach vorne

Die Entwicklung der Module in den höheren Semestern wird ab Herbst 2022 in Angriff genommen. Vorgesehen ist, dass HCD und DT auch in die Projektwerkstatt einfließen werden. Diese findet im neuen Curriculum im 6. Semester statt und kann auf Wunsch mit der Bachelorarbeit kombiniert werden. Weiterführend wird der Fokus im letzten Modul des 6. Semesters auf der interprofessionellen und internationalen Zusammenarbeit liegen sowie auf der gemeinsamen Erarbeitung von kreativen Lösungen.

Ergotherapeut*innen bringen wichtige Ressourcen mit, um gemeinsam mit anderen Fachpersonen und Betroffenen die Welt fair, inklusiv und nachhaltig zu gestalten. Mit dem Human Centred Design sowie dem Design Thinking erlernen die Studierenden neue Ansätze, die sie besser denn je auf solche komplexen Aufgaben vorbereiten.

Literatur

- Chan K. A. (2018). Design thinking mindset beyond the public health model. *World Med Health Policy*; 10(1):111–119. doi: 10.1002/wmh3.253
- Göttgens, I., & Oertelt-Prigione, S. (December 06, 2021). The Application of Human-Centered Design Approaches in Health Research and Innovation: A Narrative Review of Current Practices. *Jmir Mhealth and Uhealth*, 9, 12.)
- Kelley, T., & Kelley, D. (2013). *Creative confidence*. New York: Crown Publishing Group.
- Meinel, C., Leifer, L., Plattner, H., (Eds.) (2011). *Design Thinking. Understand – Improve – Apply*. Heidelberg: Springer-Verlag
- Stein Greenberg, S. (2021). *Creative Acts For Curious People: How to Think, Create and Lead in Unconventional Ways*. Stanford d.school. Penguin Books Limited



Verena Langlotz Kondzic
Ergotherapeutin, MAS
Gesundheitsförderung &
Prävention, Cand. Master in
Education Entrepreneurship
verena.langlotz-kondzic@zhaw.ch



Johanna Müller
Künstlerin und Kunstpädagogin,
Dozentin Studiengang
BSc-Ergotherapie ZHAW
johanna.mueller@zhaw.ch



Ein Eindruck aus dem 1. Modul zu Creative Confidence.